DIE SACHE MIT DER WUT

Shannon Wright hat das Zeug zur PJ Harvey. Nur erwähnt man das ihr gegenüber besser nicht.

VON MATTHIAS BACHMANN

ROCK Wer Shannon Wright wütend machen will, sagt ihr, ihre Musik klinge wütend. Wer sie vollends auf die Palme bringen will, setzt hinzu, dass sie diese Wut so verletzt und fragil in Szene setze wie die frühe PJ Harvey. Shannon Wright arbeitet seit 20 Jahren im Indie-Rock und hat zur gesteigerten Emotionalität ihrer Musik eine klare, sehr amerikanische Meinung: «Ich mache nur Rock 'n' Roll, wie alle anderen auch!»

Natürlich klingt sie wütend und wie PJ Harvey. Wright allerdings ist wie ein alter Delta-Blueser, der gar nicht mehr merkt, wie tief im Dreck seine Lieder stecken. Nach einer kleinen Indie-Pop-Karriere mit der Band Crowsdell zog sie Ende der Neunziger von New York in die Provinz und reifte zur giftigen Post-Rock-Gitarristin. Die sechs Saiten schrubbt sie heute so nervig wie Steve Albini, der sie mehrfach produziert hat. Sie singt von Beziehungen, die kaputt gehen, aber nicht vom lauten Krach, sondern von der zerrütteten Zeit danach. Nun ist ihr zehntes Soloalbum, «In Film Sound», erschienen. Darauf lässt sie sich von Todd Cook (Bass) und Kyle Crabtree (Drums) von der Post-Hardcore-Band Shipping News begleiten, die auch live dabei sind. Mit Verlaub: Wütender hat sie nie zugelangt.

FR — 21⁰⁰
BOGEN F
VIADUKTSTR. 97 WWW.BOGENF.CH

Eintritt 30 Franken

Sieht so jemand aus, der «nur Rock 'n' Roll» macht?